

Jüdisches Museum der Schweiz (Hg.)

Caspar Battegay, Naomi Lubrich

Jüdische Schweiz / Jewish Switzerland

50 Objekte erzählen Geschichte / 50 Objects Tell Their Stories

Eine jüdische Schweiz existiert seit der Antike, sie hat eine wechselhafte Geschichte: Jüdinnen und Juden wurden abwechselnd willkommen geheissen und schikaniert. Die zweisprachig (Deutsch/Englisch) erscheinende Publikation der Autoren Caspar Battegay und Naomi Lubrich ordnet seltene und alltägliche Objekte, die mehrheitlich aus der Sammlung des Jüdischen Museums der Schweiz stammen, historisch ein und erläutert ihre kulturelle oder religiöse Bedeutung. Jedes Objekt ist Ausgangspunkt einer eigenen Erzählung, die zusammen einen vertieften Einblick in die jüdische Schweiz, die Geschichte von Jüdinnen und Juden, ihre Kultur und ihre Traditionen geben.

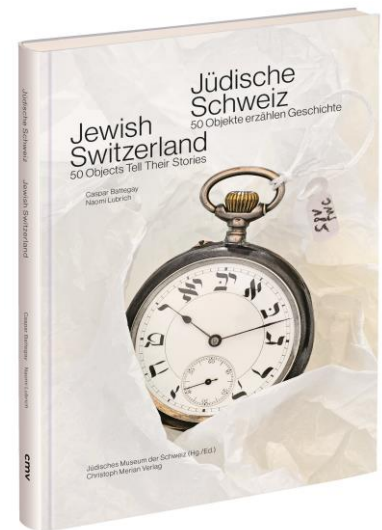
Am Erfolg der Schweizer Uhrenindustrie waren jüdische Geschäftsleute und Uhrmacher massgeblich beteiligt; dies belegt unter anderem eine Taschenuhr mit hebräischen Schriftzeichen, die der Uhrmacher Jules Levy 1901 seinem Onkel schenkte. Vom kulturellen Widerstand gegen das Terrorregime der Nazis zeugt eine Gitarre, die von unbekanntem Häftlingen des Konzentrationslagers Buchenwald aus einer Zigarrenkiste, Nägeln, Schrauben und Draht zusammengebaut wurde. In den 1940er Jahren entwickelte Camille Bloch die weltbekannten Schokoladenriegel *Ragusa* und *Torino*, von denen es koschere Varianten gibt, die in die ganze Welt vertrieben werden. Mit dem Tageskalender der ehemaligen Bundesrätin Ruth Dreifuss wird ein Objekt präsentiert, das der bisher einzigen jüdischen Person gehörte, die in die Schweizer Landesregierung gewählt wurde und die Politik der Schweiz nachhaltig prägen sollte. Kippot wiederum spiegeln nicht nur religiöse Einstellungen oder Gruppenzugehörigkeiten, sondern sind auch Modeartikel: zwei Kippot mit den Logos der Fussballclubs FC Zürich und FC Basel zeigen, dass Judentum und lokale Verbundenheit eng zusammenspielen.

Die fünfzig Objekte geben vielfältige Antworten auf die Frage, wie Schweizer Jüdinnen und Juden ihre Identität definieren und wie sie ihr Judentum leben. Aus der Perspektive einer kulturell und religiös eigenständigen Minderheit entsteht ein faszinierendes Bild der Schweizer Geschichte.

Über die Autoren:

Caspar Battegay (* 1978) ist Literatur- und Kulturwissenschaftler und publizierte u.a. das Buch *Judentum und Popkultur. Ein Essay* (2012).

Naomi Lubrich (* 1976) ist Direktorin des Jüdischen Museums der Schweiz. Sie ist Kunsthistorikerin, Literaturwissenschaftlerin und Autorin.



Jüdisches Museum der Schweiz (Hg.)
Caspar Battegay, Naomi Lubrich

Jüdische Schweiz / Jewish Switzerland

**50 Objekte erzählen Geschichte /
50 Objects Tell Their Stories**

232 Seiten, 50 farbige Abbildungen,
gebunden, 17 x 24 cm
Deutsch / Englisch

© 2018 Christoph Merian Verlag

CHF 36.– / EUR 34.–
ISBN 978-3-85616-847-6

Eine drucktaugliche Datei des Buchcovers sowie weitere Abbildungen finden Sie bei der Medienmitteilung zu dieser Neuerscheinung unter:
www.merianverlag.ch/infos/presse

Für weitere Fragen wenden Sie sich an:
Andrea Bikle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Merian Verlag
St. Alban-Vorstadt 12
Postfach
4002 Basel
Tel. +41 61 226 33 50
a.bikle@merianverlag.ch

**Für die Zustellung eines Beleges Ihrer
Besprechung danken wir Ihnen!**